
Abteilung: 1.4 - Räumliche Planung, Klimaschutz, Förderung und Ehrenamt
Fachbereich: 4 - Frau Toenneßen
Sachbearbeiter: Frau Zavelberg (Tel. 02641/975-576)
Herr Schulz (Tel. 02641/975-535)
Aktenzeichen: 1.4-610-0202
Vorlage-Nr.: 1.4/015/2025

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	06.10.2025	öffentlich	Entscheidung

Bericht über Zukunftsforum 2025 (Maßnahme integriertes Klimaschutzkonzept)

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss beschließt die Umsetzung der Maßnahmen 2 und 3 im Jahr 2026 und beauftragt die Verwaltung, Haushaltsmittel für 2026 einzuplanen.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:**Umsetzung Maßnahme 2: 10.000 €****Umsetzung Maßnahme 3: 15.000 € für einen kreiseigenen Schulhof in 2026**

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Mit dem „Zukunftsforum“ am 02.07.2025 wurde die iKSK-Maßnahme „Schüler-Klimagipfel“ erfüllt. Inhalt der Maßnahme war, Schülerinnen und Schüler eigene Klimaschutzmaßnahmen zu entwerfen, beraten und beschließen zu lassen. Die vom Kreistag am 13.12.2024 beschlossene Maßnahme beinhaltet auch, dass die von den Schülerinnen und Schülern priorisierten Maßnahmen der Kreispolitik zur Beratung vorgelegt werden sollen.

Es nahmen rund 40 Schülerinnen und Schüler von drei Schulen (Erich-Klausener Gymnasium, Are Gymnasium sowie Barbarossa Realschule plus) teil. Die Maßnahme war zweistufig aufgebaut: Der erste Teil bestand aus einem Vortrag und Workshop in den Schulen, jeweils geleitet vom Klimaschutzmanager. Hierfür wurde jeweils ein gesamter Vormittag in den teilnehmenden Schulen genutzt. Der zweite Teil war als Konferenz aufgebaut und fand in der Martin-Luther Kirche in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Unterbrochen wurde die Konferenz durch vertiefende und schulübergreifende Gruppenarbeiten im Kurpark.

Die Schülerinnen und Schüler priorisierten die drei folgenden Maßnahmen, die dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel dienen:

1. Schülerticket für Oberstufenschüler

Ab der elften Klasse müssen Schülerinnen und Schüler ihre Bus- und Bahntickets selbst bezahlen. Das führt dazu, dass viele überhaupt keines erwerben und sich stattdessen auf den motorisierten Individualverkehr (Auto, Mofa, Motorrad) verlassen.

Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass der Kreis möglichst die gesamten Kosten des Schüler-/Deutschlandtickets übernimmt.

Bei 3.369 Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe im Schuljahr 2025/2026 entstehen dem Kreis nach aktuellem Stand Netto-Kosten in Höhe von rund 2.230.000 € pro Jahr.

2. PV-Inselprodukte

“Inselprodukte” sind Geräte oder kleine Bauwerke, die sich selbst mit Strom über eine eigene PV-Anlage versorgen. In dieser Maßnahme könnte eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Vertretenden des Handwerks verschiedene Inselprodukte betrachten und einen Aufbau im Kreis (insb. auf Schulhöfen) mit finanzieller Unterstützung durch den Kreis koordinieren.

Praktisches Beispiel: Straßenlaternen, Wasserspender oder Ladestationen mit Solarpanelen.

Kosten: 10.000€ p.a.

3. Grüne Schulhöfe

In dieser Maßnahme setzt eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern eine Maßnahme zur Begrünung ihres Schulhofs um. Hierzu gehören auch Bäume, Blühwiesen, Hochbeete sowie Alles, was Schatten spendet und ein angenehmeres Mikroklima erzeugt.

Praktisches Beispiel: Ein Car-/Bikeport mit Fassaden- und Dachbegrünung oder eine Pergola mit Begrünung, die den Schulhof beschattet, welche im Rahmen einer Projektwoche durch die Schülerinnen und Schüler selbst errichtet wird. Alternativ gibt es auch gewerbliche Anbieter für mobile Begrünungsanlagen (die dann auch von Schule zu Schule wandern können).

Kosten: ca. 15.000€ pro Schulhof

Ggf. können die Kosten durch ein (Teil-)Sponsoring der Maßnahme durch örtliche Unternehmen oder die Stiftung Zukunft Kreis Ahrweiler der Kreisparkkasse noch reduziert werden.

Unter Umständen muss die Maßnahme nicht auf jedem kreiseigenen Schulhof umgesetzt werden (abhängig vom gestalterischen Zustand). Im Übrigen kann die Maßnahme zeitlich über mehrere Haushaltsjahre gestreckt werden, so dass pro Jahr ein Schulhof entsprechend gestaltet werden kann.

Die Verwaltung empfiehlt die Umsetzung von Maßnahme 2 und 3.

Die Umsetzung von Maßnahme 1 wird aufgrund der hohen entstehenden Kosten nicht empfohlen.

Finanzielle Auswirkungen:

Umsetzung Maßnahme 2: 10.000 €

Umsetzung Maßnahme 3: 15.000 € für einen kreiseigenen Schulhof in 2026

Im Auftrag

Anja Toenneßen
Fachbereichsleiterin